



Licht für Tiakané – Installation einer Solaranlage an einer Grundschule in Burkina Faso

Stefan Haußner

Das Dorf Tiakané befindet sich im Süden Burkina Fasos. Die ghanaische Grenze ist näher als die etwa 150 km entfernte Hauptstadt Ouagadougou. Die nächste größere Stadt ist Pô und befindet sich etwa 10 km von Tiakané entfernt. Obwohl es also bis zu der nächsten größeren Stadt nicht allzu weit ist und Tiakané mit etwa 2200 Einwohnern kein besonders kleines Dorf ist, wird es bisher vom staatlichen Stromnetz nicht beliefert. Meistens lohnt es sich für den staatlichen Stromkonzern nicht für ein Dorf eine zusätzliche Stromleitung zu legen. Wenn es im Dorf zwischen 18 und 19 Uhr dunkel wird, müssen sich die Dorfbewohner entweder mit alten Petroleumlampen behelfen, die nur spärliches Licht geben und deren Dämpfe darüber hinaus extrem gesundheitsschädlich sind, oder die Bewohner nutzen die auch in Burkina Faso immer häufiger werdenden LED-Taschenlampen. Diese sind jedoch in der Anschaffung immer noch relativ teuer und zudem werden die Einwegbatterien später einfach in die Landschaft geworfen.

Die Schule in Tiakané wurde von einem französischen Missionar erbaut und liegt etwas außerhalb des Dorfkerns, was zur Folge hat, dass die Schule für einige Dorfbewohner wortwörtlich „außer Sicht“ ist und ihr somit kein besonders hoher Stellenwert im Dorf eingeräumt wird. Trotzdem hat das Dorf eine aktive Lehrerschaft, die es geschafft hat etwa 450 Kinder und ihre Eltern zu überzeugen, dass Bildung eines der wichtigsten Güter für Burkina Faso ist. Diese 450 Schüler werden in 6 Klassen unterrichtet. Sie stellen allerdings maximal die Hälfte aller im Dorf wohnenden Kinder dar.



Mit dem Ziel die allgemeine Bildungssituation in Tiakané zu verbessern und darüber hinaus der Schule im Dorf einen höheren Stellenwert zu verschaffen, wollte SEWA der Anfrage des Direktors gerne nachkommen und eines der beiden Schulgebäude mit einer Solaranlage ausstatten, die zur Beleuchtung der Klassenräume genutzt wird. Mit dem Gymnasium Fürstenried konnte SEWA einen langjährigen Partner auch für diese Schule gewinnen.

Mit dem Ziel die allgemeine Bildungssituation in Tiakané zu verbessern und darüber hinaus der Schule im Dorf einen höheren Stellenwert zu verschaffen, wollte SEWA der Anfrage des Direktors gerne nachkommen und eines der beiden Schulgebäude mit einer Solaranlage ausstatten, die zur Beleuchtung der Klassenräume genutzt wird. Mit dem Gymnasium Fürstenried konnte SEWA einen langjährigen Partner auch für diese Schule gewinnen.

Gymnasium Fürstenried ermöglicht die Installation einer Solaranlage

So konnte sich der Projektleiter Yéral Dicko im Mai 2012 zusammen mit einigen Technikern der Firma MicroSow und dem deutschen SEWA-Mitarbeiter Stefan Haußner auf den Weg in den Süden Burkina Fasos machen. Das Team erreichte gegen frühen Nachmittag das Dorf und vor allem Stefan Haußner wurde von allen Seiten von den wartenden Schülern bestürmt.



Techniker der Firma MicroSow bei der Montage des Solarpanels

Während die Techniker sich sofort an die Arbeit machten, kümmerten Yéral Dicko und Stefan Haußner sich um die ersten Sensibilisierungsmaßnahmen der Lehrer, indem sie beispielsweise etwas über den deutschen Spender erzählten. Außerdem wurde sich um die Organisation eines gemeinsamen Treffens mit den Lehrern, Eltern und Dorfältesten für den nächsten Tag gekümmert. Trotz leichten Regens kamen die Arbeiten gut voran und schon am Abend war das Solarpanel der Firma SolarWorld in den am Dach befestigten Metallrahmen eingesetzt und verschweißt, sodass es bestmöglich vor Diebstahl geschützt ist.

Am nächsten Morgen wurden im Klassenraum die Kabel verlegt, Verteilerdosen und Lichtschalter angebracht und die Energiesparlampen installiert. Bei der Arbeit wurden die Techniker durch alle Fenster von den Schulkindern beobachtet und einige halfen dabei, das kleine Gerüst im Klassenraum an die richtigen Stellen zu tragen. Auch außerhalb des Klassenraums wurde eine Lampe für die Außenbeleuchtung, sowie das Spenderschild angebracht. Dieses wurde zuvor von den Schulkindern ausgiebig begutachtet und Stefan Haußner musste mehrmals den Namen „Fürstenried“ richtig vorsagen, da die Kinder immer wieder nachfragten.



Kinder mit dem Spenderschild

Nach erfolgreicher Elektrifizierung folgt eine ausführliche Sensibilisierung



Laderegler und Instandhaltungshinweise

Als die technischen Arbeiten abgeschlossen waren, kamen die Lehrer, das SEWA-Team, die Elternvertreter sowie die Dorfältesten zusammen und Yéral Dicko erklärte genau welche Pflichten mit der Nutzung der Solaranlage einhergehen. So wurde genau beschrieben, wie das Panel zu reinigen ist und dass keine externen Stromverbraucher an die Batterie angeschlossen werden sollen. Ein Lehrer übersetzte dabei Yéral, damit auch die Dorfältesten, die des Französischen nicht mächtig sind alles verstanden. Anschließend wurde das Schloss am Batteriekasten

angebracht und der Schlüssel symbolisch an den Direktor übergeben. Ein zweiter Schlüssel verblieb bei SEWA, für spätere Reparaturen oder falls der Schlüssel des Direktors verloren gehen sollte. Neben dem Laderegler wurde zusätzlich ein Schild mit Piktogrammen angebracht, welche die wichtigsten Hinweise nochmal zusammenfasst und außerdem die Kontaktdaten von SEWA und MicroSow ausweist.

Mit der ausführlichen Sensibilisierung der Dorfgemeinschaft war die SEWA-Mission in Tiakané abgeschlossen und das Team konnte sich auf den Rückweg machen. SEWA wird im Laufe der nächsten zwei Jahre regelmäßig in das Dorf zurückkehren und sich von der Funktionstüchtigkeit der Anlage überzeugen und um die Erfahrungen der Dorfgemeinschaft im Umgang mit der Anlage zu dokumentieren.



Symbolische Übergabe des Schlüssels für den Batteriekasten